



Ausgabe 10 – Juni 2024

## Informationen

Liebe Leserinnen und Leser,

in der vorliegenden Ausgabe des Infobriefes „Frühkindliche Bildung informiert“ geht es um die grundlegende Voraussetzung für ein ungestörtes gemeinschaftliches Miteinander - die soziale und emotionale Kompetenz.

Sehr häufig erleben wir, dass ein gestörter Umgang der Schülerinnen und Schüler untereinander, zu großen pädagogischen Herausforderungen der am Schulleben Beteiligten führt.

Auch wenn Kinder in sehr jungem Alter bereits in Krabbelgruppen auf ein Gegenüber treffen, bereits im Kindergarten oder Kindertagesstätten im Umgang mit anderen Kindern geübt werden sollen, können wir im System Schule nicht davon ausgehen, dass sich alle Schülerinnen und Schüler in der Gemeinschaft zurechtfinden. Weiterhin gilt es die Fähigkeit der ungestörten Interaktion mit einem Gegenüber zu trainieren.

Häufig erleben wir egozentrische Wutausbrüche, mangelndes Einfühlungsvermögen und falsche Selbsteinschätzung.

Den Bereich der sozialen und emotionalen Kompetenz deckt der Reflexionsbogen der Kooperation Kita-Schule ab.

Hat das zukünftige Schulkind Vertrauen in sich und die eigenen Fähigkeiten?

Kann es Beziehungen zu Gleichaltrigen und Erwachsenen aufbauen?

Sieht es sich selbst in der zukünftigen Rolle als Schulkind?

Diese und weitere Fragenstellungen und Anregungen sollen Ihnen Hilfe und Unterstützung bei Ihrer wichtigen Arbeit sein.

Es grüßt Sie herzlich

Sven Bayer  
Schulrat



## Sozial- Emotionale Kompetenzen

Dieser Kompetenzbereich ist für die Entwicklung der Persönlichkeit der Kinder sehr wichtig. Es geht darum Gefühle und Emotionen besser kennenzulernen. Diese Gefühle bei sich selbst und anderen wahrzunehmen und mit ihnen zurecht zu kommen. In diesem Kompetenzbereich haben wir bis ins Erwachsenenalter oft noch einen Lernzuwachs.

Fragen wie, was ist wütend sein und wie fühlt es sich an? Und warum ist man überhaupt

wütend? sind oft schwer zu klären. Darüber hinaus sind Emotionen schwer einzuordnen und überwältigen Kleinkinder noch oft, da sie im sozial- emotionalen Bereich noch nicht genug Kompetenzen erworben haben. Wenn dies der Fall ist, wird manchmal um sich gehauen oder ähnliches, weil das Kind seine momentane Emotion nicht einordnen kann und mit der Situation überfordert ist.

Der sozial-emotionale Kompetenzbereich ist kein Bereich, der oft alleinstehend gefördert wird, sondern im Kindergarten Alltag in jedem Bereich mitgefördert wird: Bei jedem Gespräch in dem auf Emotionen und Gefühle eingegangen wird. Bei jedem Streit schlichten und trösten.

Gesondert kann dieser Bereich durch Gespräche, kleine Spielchen und Rollenspiele geübt werden. Durch das Kennenlernen und Zuordnen der eigenen Emotionen und Gefühle werden diese auch von anderen Personen für die Kinder besser nachvollziehbar und das Empathievermögen wächst.

## Termine

### Informations- und Austauschveranstaltung

Nach dem wir uns in der vergangenen Sprechstunde den motorischen Kompetenzen zugewendet hatten, möchten wir mit Ihnen in der nächsten Veranstaltung am **02. Juli 2024** die sozial- emotionalen Kompetenzen anschauen. In der darauffolgenden Informations- und Austauschveranstaltung verknüpfen wir die Kompetenzen des Reflexionsbogens wieder mit Praxisbeispielen.

Am **16. Juli 2024** folgt wieder das Angebot einer **offenen Sprechstunde**, bei der Fragen zu diesem, aber auch zu jeglichen anderen Bereichen gestellt, besprochen und diskutiert werden können.

Beide Angebote sind freiwillig, wir freuen uns sehr über ihre Teilnahme.

## Aus der Praxis

Um mit den Kindern das Erkennen und Einordnen der Emotionen zu üben, haben wir Ihnen einen tollen Materialhinweis und Ideen hierzu.

Auf der Blogseite Ideenreise haben wir wunderschöne Bildkarten, passend zu den Emotionen, entdeckt.

<https://ideenreise-blog.de/2020/04/gefuehlskarten.html>

Mit sechs dieser Bilder kann man einen Emotionen-Würfel erstellen und mit den Kindern verschiedene Spielchen damit machen.

Würfle und

- mache die Emotion nach
- benenne die Emotion
- beschreibe eine Situation in der man sich so fühlt

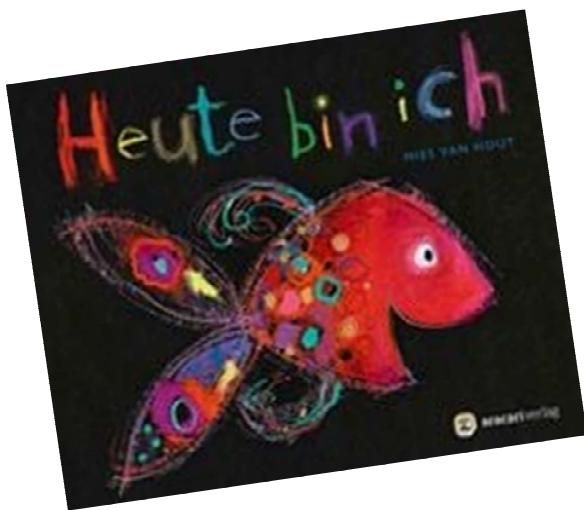


Quelle: Ideenreiseblog

Mit Hilfe der Karten kann auch ein Pantomimespiel gemacht werden. Das Kind soll eine Karte ziehen und die Emotion nachmachen, so dass die anderen Kinder diese erraten.

Sie können Situationen erzählen, und die Kinder müssen die passende Emotionskarte dazu finden.

Das Bilderbuch „Heute bin ich“ von Mies van Hout bietet eine weitere Möglichkeit die Emotionen zu deuten und die Kinder können im Anschluss selbst eine Emotion mit Hilfe von Ölkreiden und schwarzem Tonpapier gestalten.



Die Kinder sollten hier Schritt für Schritt angeleitet werden.

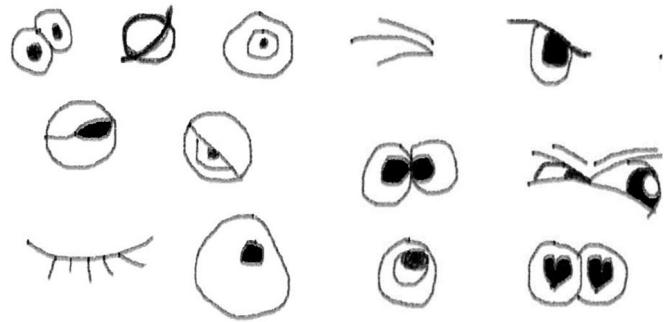
Zuerst gestalten die Kinder einen möglichen Kopf für den Gefühlsfisch. Hier können Beispiele vorgegeben werden.



Quelle: eduki

In einem nächsten Schritt werden Augen ausgewählt, die zum Gefühlsausdruck passen. Kinder gehen hier zunächst von ihrer direkten

Wahrnehmung in ihrer nächsten Umgebung aus und beobachten, wie sich die Augen je nach Stimmung beim Gegenüber verändern.



Quelle: eduki

Nach dem Kopf mit den passenden Augen können die Kinder einen Körper und Flossen ihrer Wahl ergänzen und gestalten.



## Es grüßt Sie das Team der frühkindlichen Bildung des SSA Göppingen

### Region Göppingen-Geislingen

Yvonne Studener

07161-9846-20

[yvonne.studener@zsl-rsgd.de](mailto:yvonne.studener@zsl-rsgd.de)

### Region Heidenheim

Dipl. Päd. Cornelia Härtner

07322-7813

[cornelia.haertner@zsl-rsgd.de](mailto:cornelia.haertner@zsl-rsgd.de)

### Region Ostalbkreis - Bereich Aalen/Ellwangen/Schwäbisch Gmünd

Bettina Klaus-Einsiedel

07361 9371-0

[bettina.klaus-einsiedel@zsl-rsgd.de](mailto:bettina.klaus-einsiedel@zsl-rsgd.de)